

Eine Ladung britischer Reggae, Punk und Folk

Für Donnerstag, 15. März, um 20 Uhr konnten Babar Luck, Sonic Boom Six und Malenco für ein Gastspiel ins «Palazzo» nach Chur verpflichtet werden. Die Bands versprechen laut Mitteilung eine eigenständige, aufbrechende Mischung aus Reggae, Folk, Punk, Rock und Hip-Hop. Babar Luck, Sänger und Bassist aus London, präsentiert «mit der Intensität eines kleineren Bergsturzes» Folk, World, Hip-Hop und Ska. Matthias Tschärner alias Malenco ist nach erfolgreichen CD-Produktionen und Touren mit der Offbeat-Truppe «Nguru» auf «Soplofaden» unterwegs. Nur mit Gitarre und Mundharmonika ausgerüstet, spielt er Reggae, Folk und Rocksongs.

Sonic Boom Six offerieren Wildes und Ausserordentliches aus Grossbritanniens Musikindustrie. Laut «Melodie Maker» zeigt Sonic Boom Six mit cleveren Texten, tanzbaren Grooves und Ohrwummelodien, wohin die musikalische Reise im neuen Jahrhundert führe. Manche könnten auf den Geschmack der modernen Spielart des Reggae und Hip-Hop kommen. Ihre Live-Shows sorgten bis anhin für Überraschungen und Eindruck.

Sonic Boom Six's genre-terrorism greifen, wie es heisst, die städtischen Reggae-Sounds, Hip-Hop, Bhangra und Junge an, füge ihren Reggae mit Wucht hinzu und lassen ihn mit Hardcore-Punk-Rock entladen. (bt)

Donnerstag, 15. März, Konzertbeginn 21.00 Uhr, Türöffnung 20 Uhr. Kein Vorverkauf.

Chur: Chorkonzert mit Alexandra Peterelli



Der Chor La Cantata und der Chor San Carlo Lenzerheide führen morgen Sonntag, 11. März, um 18 Uhr in der Heiligkreuzkirche die «Kleine Orgelmesse» von Joseph Haydn sowie weitere Werke auf. Das Programm wurde am Donner-

tag mit grossem Erfolg in der Pfarrkirche Lenzerheide geboten (BT vom Freitag). Solistin war nicht wie ursprünglich geplant Cornelia Rheinberger, sondern die Churer Sopranistin **Alexandra Peterelli**, die kurzfristig für die erkrankte Berufskollegin einsprang. Auch beim Konzert in Chur wird als Solistin Alexandra Peterelli zu hören sein, wie die Veranstalter gestern bekannt gaben.

Die 34-jährige in Chur aufgewachsene Musikerin Alexandra Peterelli hat in Zürich und Luzern studiert. Neben ihrer solistischen Tätigkeit wirkt sie auch als Chorleiterin und Gesangspädagogin, so beispielsweise an der Pädagogischen Hochschule in Chur. 2004 erhielt sie den Förderpreis des Elette-von-Karajan-Kulturfonds. (bt)

KULTURNOTIZEN

● **«Schnäppschotts» im Forum Ried:** Noch bis zum 1. April ist im Forum Ried in Landquart eine Fotoausstellung von Georg Haferkamp unter dem Titel «Schnäppschotts» zu sehen. Der Künstler stammt aus dem deutschen Bergisch Gladbach und zeigt 16 Bilder aus der ursprünglich 24-teiligen Serie.

● **Kultur Kino Chur:** Im Kino Apollo läuft ab heute der Film «Das Leben der anderen», eine Geschichte aus der ehemaligen DDR. Die Vorstellungen finden heute Samstag um 17.15, morgen Sonntag, 11. März, um 17 Uhr und am Mittwoch, 14. März, um 18 Uhr statt.

● **Eröffnung neue Galerie Klosters:** Am Samstag, 17. März, findet ab 16 Uhr der Künstlerapéro in Anwesenheit des Bildhauers Paul Sieber in der neuen Galerie Tuchamid in Klosters statt. Die Ausstellung zeigt Arbeiten des Zürcher Bildhauers Paul Sieber und dauert bis zum 30. April. Die Initianten der neuen Galerie sind Michel Beyeler, Klosters, und Annalies Walter, Zürich.

Klassik Forum Chur

Faszinierender Pianist in Chur

Freunde starker Klaviermusik können sich freuen: Am Dienstag gibt Andrej Gavrilov im Theater Chur einen Chopin-Abend. Veranstalter ist das Klassik Forum Chur.

Mit Andrej Gavrilov gastiert am kommenden Dienstag, 13. März, wohl einer der renommiertesten Pianisten der letzten Jahrzehnte in Chur, und das mit einem attraktiven und schlüssigen Programm: Nocturnes von Frédéric Chopin und die achte Sonate von Sergej Prokofiev.

Jahrzehnte unter Hausarrest

Andrej Gavrilov wurde 1955 in Moskau in eine Künstlerfamilie geboren und erhielt seinen ersten Klavierunterricht von seiner Mutter. 1974 begann seine bedeutende Weltkarriere, als er den 1. Preis des Tschaikowsky-Wettbewerbs gewann. Der grosse Svatoslav Richter hatte ihn gehört, und Gavrilov konnte noch im selben Jahr bei den Salzburger Festspielen für ihn einspringen.

Andrej Gavrilovs Karriere – welche nach dem Salzburg-Debüt zu höchst gelobten Konzerten insbesondere in Europa führte – endete jäh, als er 1979 vom KGB unter Hausarrest gestellt wurde. In den kommenden Jahren war Gavrilov kaum in der Lage, musikalisch zu arbeiten oder öffentlich zu konzertieren. Die unbequeme Künstlerpersönlichkeit sollte völlig abgeschnitten von Familie und Freunden und durch wiederholte Einweisung in psychiatrische Klini-



Am Dienstag im Theater Chur: Pianist Andrej Gavrilov. (zVg)

ken in seine Schranken gewiesen werden. Dank Michael Gorbachow konnte Gavrilov 1984 als freier Mann in den Westen ausreisen. Kein Wunder, dass Gavrilov nach den Jahren der Isolation sich wie in einem rastlosen Rausch ins Konzerteleben stürzte. Aus dieser Zeit stammen auch zahlreiche Studioaufnahmen bei EMI und DG. 1985 kam es dann auch zu seinem umjubelten Debüt in der New Yorker Carnegie Hall, welches die endgültige Rückkehr Gavrilovs auf die internationalen Konzertpodien markierte. Gavrilov wurde wiederholt durch höchste Auszeichnungen geehrt. Nach diesen äusserst erfolgreichen Jahren zog

sich der Künstler zur mentalen und künstlerischen Regeneration vom rastlosen Betrieb zurück. Nun ist er wieder zurückgekehrt – gleichermassen temperamentvoll wie grübelnd wie befreit in einer neuen Phase seiner Karriere auf. Mit Adjektiven wie virtuos, brillant, klangmälerisch, intensiv beschreibt die Presse heute sein Spiel und seine Interpretation.

Seinem Repertoire ist Gavrilov im Kern treu geblieben: Chopin, Skrjabin, Ravel, Tschaikowsky, Prokofjev und Rachmaninov erfordern gleichermassen den delikaten und virtuosens Zugriff des Pianisten. Die Begeisterung des Publikums für seine Kunst ist ungebrochen. Andrej Gavrilov ist mit Konzerten und Recitals in Europa und Übersee zu hören.

Beispielhafte Nocturnes

Die Nocturnes brachte Chopin ab den späten 1820er-Jahren zu Papier. Sie spiegeln seine Meisterschaft am reinsten und klarsten, das Ideal seines Klavierspiels: die Geschmeidigkeit der verfeinerten Anschlagskultur, den gesanglichen Ton, die Atemtechnik einer dezenten Pedalisierung, den Abscheu gegen jede Affektiertheit und Übertreibung. (bt)

Sonderkonzert Klassik Forum Chur, Dienstag, 13. März, 20 Uhr, Tickets an der Abendkasse.

Rätisches Museum

Verlängerung Sonderausstellung

Die Sonderausstellung «Haupt-Sachen» im Rätischen Museum Chur mit dem Thema «Kopfbedeckung – Schutzfunktion, Mode und Machtdemonstration» wird bis am 9. April verlängert. Sie präsentiert die Vielfalt an Kopfbedeckungen und Funktionen.

Im Zusammenhang dazu werden verschiedene Begleitveranstaltungen angeboten. «Behütet im Hut-Atelier» für Kinder von fünf bis acht Jahren wird letztmals heute Samstag, 10. März, von 10 bis 12 Uhr und 14 bis 16 Uhr angeboten. Am Sonntag, 11. März, findet von 14 bis 16 Uhr die Veranstaltung «Mit Tarnkappe und Visier unterwegs im Museum» statt und richtet sich an Kinder von neun bis zwölf Jahren.

An der Finissage vom Sonntag, 18. März, um 18 Uhr können die von Bündner Filmmacherinnen eigens für die Ausstellung geschaffenen Hüte anprobiert und gekauft werden. (bt)

Weitere Infos: www.raetischesmuseum.gr.ch

Konzert Chur

«Acoustic Sunday» in der Werkstatt

Morgen Sonntag, 11. März, verleihen Ezio (UK), K.C. McKanzie (D) und Pistol Pete (Chur) der «Werkstatt» Chur um 19.30 Uhr Klangfarben aus Folk, Pop-Akustiksound und harmonischem Jazz.

Das Songwriterduo Ezio Lunedei und Mark Fowell hüllt den Raum in gefühlsbetonte Sphären mit ihrem handgemachten Folk-



Ezio treten heute Samstag in der «Werkstatt» in Chur auf. (zVg)

Pop, Akustiksound, Refrains und eingestreuten rockigen Akzenten. Mit «Ten Thousand Bars» haben sie bereits das fünfte Studio-Album veröffentlicht und schaffen es mit ihren Klängen laut Meldung, Menschen weltweit zu verbinden. K.C. McKanzies Songwriting beschreibt Klangwelten von Bluegrass-Melodien über zeitlose Balladen, Jazzstücken, Folk-Rock-Walzer bis hin zu ungewöhnlichen Streicher- und Harmoniegesängen. Auf lebendige Stücke folgen schwere Balladen, von denen eine tiefgründige Melancholie ausgeht. Sie singt authentisch, mit einer reinen, einnehmenden Stimme und entföhrt musikalisch mit ihren variationsreichen Geschichten. Pistol Pete, Churer Gitarrist alias Pedge, setzt sich als Sänger und Songwriter in Szene. «Hauptberuflich» bei «The Pets» tätig, schlägt er solo noch folkigere Töne an und präsentiert auch hierbei einige seiner «Brainchildren», allenfalls angereichert mit Coverversionen, auf seiner halbakustischen Westerngitarre. (bt)

Galerie Luciano Fasciati

Ein gern gesehener Gast

Zum fünften Mal sind ab heute Samstag Arbeiten von Bartolomeo Migliore in der Galerie Luciano Fasciati in Chur zu sehen.

Für Bartolomeo Migliore, seit der ersten Stunde Künstler der Galerie Luciano Fasciati, ist dies seine fünfte Einzelausstellung in Chur.

Zu sehen sind die Werke ab heute Samstag bis zum 7. April. Unter dem Titel «Black Floor» ist in erster Linie ein visuell-perzeptiver Reisebericht entstanden. Migliore widmet die Schau dem Süden seines Heimatlandes Italien und macht sich laut Mitteilung auf die Suche nach dem künstlerischen, sprachlichen und atmosphärischen

Erbe von Vergangenen und Heutigen. Durch die Auslegung einiger Arbeiten auf dem Boden der Galerie fordert der Künstler den Betrachter auf, seine persönliche Erfahrung nachzuempfinden. So wird es auch eine Reise für den, der hinschaut. (bt)

Mittwoch bis Freitag, 14 bis 18.30 Uhr, samstags, 10 bis 12 und 14 bis 16 Uhr.



Damit der Betrachter seine Reise nachempfinden kann, legt der Künstler Bartolomeo Migliore seine Arbeiten gerne auch am Boden der Galerie aus. (Foto Juscha Casaulta)